

Zentrum für Gartenkunst  
und Landschaftsarchitektur

2002 2003 2004

Bericht



Center for Garden Art and Landscape Architecture

*Udo Weilacher, Universität Hannover*

## Ernst Cramer 1898–1980. Visionäre Gärten

Ausstellungsprojekt in Hannover

Der Zürcher Ernst Cramer (1898–1980) zählt zu den renommiertesten europäischen Gartenarchitekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, dessen gestalterischer Einfluss bis in die aktuelle internationale Landschaftsarchitektur reicht. Sein Selbstverständnis als Gartenarchitekt und unkonventioneller Grenzgänger zwischen Architektur, Kunst und Landschaftsarchitektur offenbarte sich nicht nur in vielen der über 1000 realisierten Projekte, sondern besonders eindrücklich in seinen Aufsehen erregenden Ausstellungsgärten. Genannt seien beispielsweise sein abstrakter „Garten des Poeten“ auf der Ersten Schweizerischen Gartenbauausstellung 1959 in Zürich oder der skulpturale „Theatergarten“ auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Hamburg 1963. Mit diesen provokanten Ausstellungsgärten löste Cramer internationale Kontroversen aus, nicht zuletzt in den USA, wo sein Werk vom Museum of Modern Art in New York, eingereiht zwischen die Ikonen moderner Landschaftsarchitektur

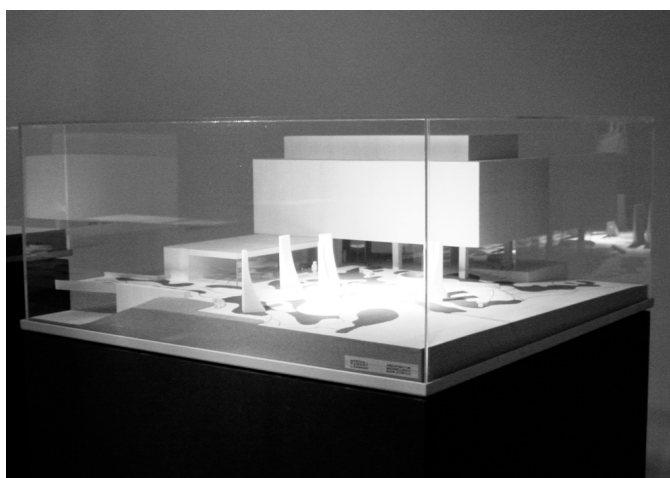
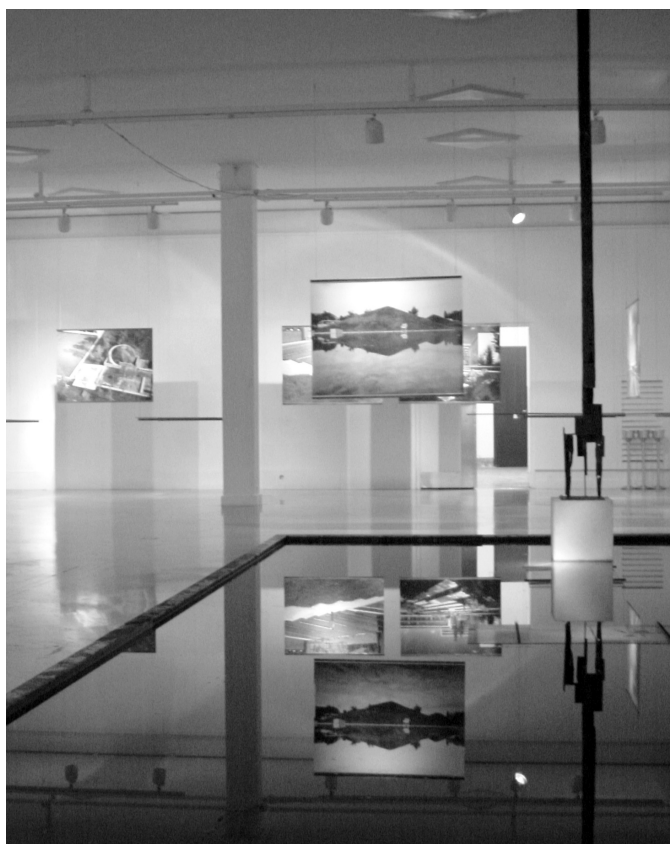
und avantgardistischer Land Art, gewürdigt wurde. Cramers Entwurfshaltung, in der die Ansätze der Nachbardisziplinen Kunst und Architektur aufgegriffen und in die Sprache der Gartenarchitektur übersetzt wurden, gilt in der aktuellen Landschaftsarchitektur als vorbildlich und visionär. Das im Birkhäuser Verlag publizierte Buch „Visionäre Gärten. Die modernen Landschaften von Ernst Cramer“ (Weilacher, 2001) ist wegen des internationalen Interesses am Werk Cramers auch als eigenständige englischsprachige Ausgabe erschienen.

Die Ausstellung „Ernst Cramer 1898–1980 – Visionäre Gärten“, inhaltlich konzipiert von Udo Weilacher, wurde erstmals im Frühjahr 2002 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und anschließend im Architekturforum Lausanne mit großem Erfolg gezeigt. Eingebettet in eine skulpturale Raumkonzeption präsentiert die Ausstellung eine Auswahl der wichtigsten Werke des Zürcher Gartenarchitekten. Anhand von Originalplänen und Fotos aus dem Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur in Rapperswil, aber auch im Videoprojekt von Marc Schwarz wird deutlich, wie fortschrittlich Cramers Gestaltungsansätze zu einer Zeit waren, als von der amerikanischen Land Art noch nicht die Rede war. Selbst für die heutige Generation von Landschaftsarchitekten – das wird aus den Querbezügen zu aktuellen Werken der Landschaftsarchitektur deutlich – ist Ernst Cramer ein Visionär, der in enger Zusammen-



arbeit mit einflussreichen modernen Architekten und Künstlern das Grenzland zwischen Kunst, Architektur und Landschaftsarchitektur immer wieder neu auslotete und die Gartengestaltung aus dem romantischen Naturbild in die moderne Abstraktion führte. Die Ausstellung in Hannover wird vom Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur und dem Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur der Universität Hannover in Zusammenarbeit mit dem Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur in Rapperswil sowie der Professur für Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich realisiert. Sie soll im Wintersemester 2004/05 am Fachbereich Architektur der Universität Hannover präsentiert werden, begleitet von einer öffentlichen Vortragsreihe mit internationalen Gastreferenten.

Im September 2003 bereits wurde die Installation „Visionärer Garten“ vor dem Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltentwicklung in Hannover-Herrenhausen realisiert, ermöglicht durch die Firmen Janisch, Siemen, Rasenland und Ritter (Bau und Sponsoring). Drei bis zu vier Meter hohe Erdpyramiden zeigen einen Ausschnitt des 1959 von Ernst Cramer in Zürich präsentierten „Garten des Poeten“.



# Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

2005 2006 2007

Bericht

**CGI** ■ Centre of Garden Art and Landscape Architecture

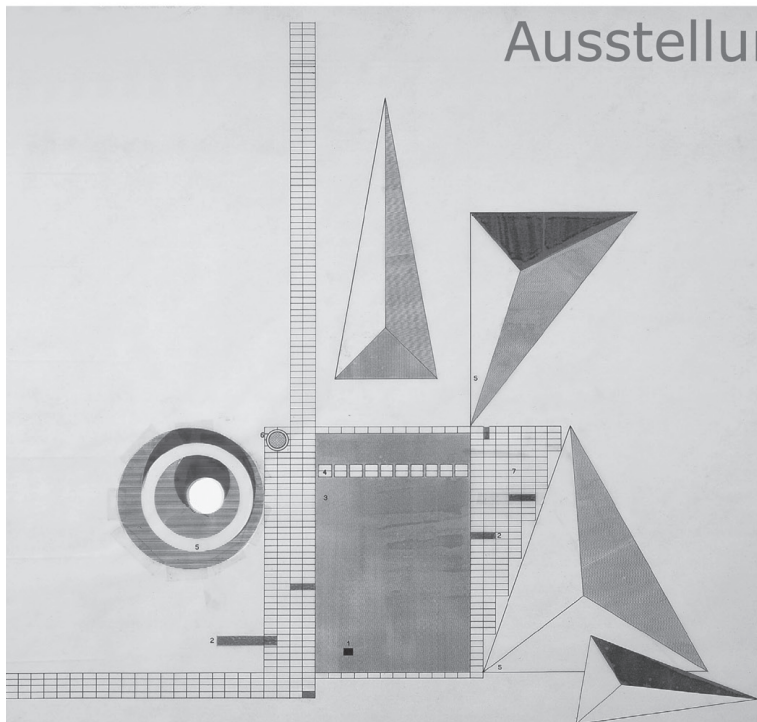
*Andrea Koenecke, Udo Weilacher*

# „Ernst Cramer 1898–1980. Visionäre Gärten“

Ausstellung, 26.10.–18.12.2004

Ernst Cramer 1898 - 1980 Visionäre Gärten

Ausstellung 26.10. - 18.12.04



Das Ausstellungsprojekt ‚Ernst Cramer 1898–1980. Visionäre Gärten‘ wurde bereits in unserem Bericht 2002–04, der im September 2004 erschien, vorgestellt. Wie geplant konnten die Schweizer Exponate durch das Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur und das CGL vom 26. Oktober bis 18. Dezember 2004 in Hannover präsentiert werden.

Die von Prof. Dr. Udo Weilacher konzipierte Ausstellung zeigt eine Auswahl der wichtigsten Werke des Zürcher Gartenarchitekten Ernst Cramer. Erstmals zu sehen war diese Ausstellung im Frühjahr 2002 an der ETH Zürich. In Hannover stellte das kleine Foyer des ehemaligen Fachbereichs Architektur den geeigneten Rahmen für die skulpturale Raumkonzeption dar: Zwischen Glasplatten ‚schwebend‘ waren Originalpläne aus dem Nachlass Cramers zu sehen, Großfotografien

vermittelten plakativ einen Eindruck von den Projekten. Modelle ließen unter anderem den ‚Garten des Poeten‘ und den ‚Theatergarten‘ anschaulich werden. In einem Wasserbecken bildete die ‚Schlanke Aggression‘ von Bernhard Luginbühl, wie bereits 1959 im ‚Garten des Poeten‘, den markanten Blickpunkt der räumlichen Inszenierung.

Begleitend zur Ausstellung fand die Vortragsreihe ‚Visionäre Gärten‘ statt:

Der Bildhauer und Environmentkünstler Dani Karavan aus Tel Aviv war am 17. November 2004 in Hannover zu Gast. Er gab Einblick in sein Schaffen, unter anderem stellte er seine Arbeiten für die Axe Majeur in Cergy-Pontoise bei Paris, seine Hommage an Walter Benjamin in Port-Bou an der französisch-spanischen Grenze und aktuelle Projekte in Japan vor.



Der Landschaftsarchitekt Günther Vogt vermittelte am 1. Dezember einen Eindruck von der Arbeitsweise und Entwurfshaltung seines Zürcher Büros, Vogt Landschaftsarchitekten.

Der spanische Architekt und Landschaftsarchitekt Elías Torres Tur aus Barcelona stellte am 15. Dezember spektakuläre Projekte zur Diskussion, unter anderem das 4.500 qm Photovoltaikdach am Kulturforum 2004 in Barcelona und die skulpturale Rolltreppenanlage „Escalera de la Granja“ in Toledo, beides gemeinsame Arbeiten mit José Antonio Martínez Lapeña.

Studierende, Lehrende und Praktiker der Landschaftsarchitektur und der Architektur sowie zahlreiche weitere Interessierte besuchten die Veranstaltungen. Mit der Präsentation der visionären Werke Ernst Cramers wurde auch eine angeregte Diskussion über die zukünftige ästhetische Qualität öffentlicher Freiräume erzielt.

Das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur in Rapperswil, die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich sowie Dr. Karl Studer aus Solothurn haben uns freundlicherweise die Exponate als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Ihnen sowie mehreren Stiftungen und Sponsoren gilt unser herzlicher Dank: der Niedersächsischen Lottostiftung mit „BINGO! Die Umweltlotterie“, dem Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclub Niedersachsen e.V., den CampusPartnern der Universität Hannover, der Stiftung Edelhof Ricklingen, der BetonMarketing Nord GmbH, der Firma Glasfischer Glastechnik, der Holcim (Deutschland) AG, der Firma Kiebling Werbung sowie dem bureau culturel français. Und nicht zuletzt danken wir dem tatkräftigen und unverwüstlichen Aufbauteam.

